

...verrot, als sie merkte, was sie da gefagt hatte.

Und er war klug genug, an ihrem Erddien zu sehen, daß ihr freies Wesen nur äußerlich, und daß ihre Seele dabei feinfühlig geblieben war.

So half er ihr auch gleich über den gefährlichen Moment hinweg.

„Ich bin einmal gerade heraus. Es ist mir immer schleierhaft gewesen, warum die Sprache dazu da sein soll, um die Gedanken zu verbergen. Und ich finde wirklich, daß wir Männer es hundertmal besser haben in der Welt als die meisten Frauen. Herrgott, wenn ich nur denke, daß ich so geduldig tagaus, tagein auf dem Bartturm sitzen sollte, ohne die Hände zu rühren, mein Glück zu fassen! Dem Bilde da sieht nämlich kein Gegenstück. Ein frischer Kerl, der unterm Birnbaum steht und zu dem die Birnen freiwillig herunterfallen. Oder die er sich brechen kann, wenn sie nicht von selber kommen, und zu denen er im Notfall hinaufklettern darf.“

„Marion seufzte. Wir dürfen nicht hetzen. Und um ihnen zu beweisen, wie wahr Sie gesprochen haben, muß ich Ihnen sagen, daß ich schon zu lange bei Ihnen gehaunt habe und jetzt gehen muß, um eine Lante zu suchen, die mein Bruder neuerdings mit der Oberaufsicht über mich betraut hat, und die hier in einem der Säle auf mich wartet. Aber ich danke Ihnen für Ihre Worte, Herr von Silberbrand, leben Sie wohl.“

Sie gab ihm die Hand, Paul Delarocche bekam nur ein kurzes Neigen des Kopfes, das er mit umso tieferer Verbeugung erwiderte.

Als Marion gegangen war, sagte Hans: „Du, die gefällst mir wahrhaft nicht so übel.“

„Freut mich, daß die Geschmäcker verschieden sind.“

Doch, sie ist aufrichtig. Und bei mir heißt es: Aufrichtigkeit über alles!

„Ich meine, man kann aufrichtig sein und weiblich zugleich.“

Unweiblich kann ich sie nicht finden. Mein Gott, bedenke doch, solch ein armes Frauenzimmer! Sie ist ja bald in dem Alter, wo sie zu singen anfangen: „Aus tiefster Not schrei ich zu dir!“ Sie hat eben Appetit auf den Mann, den haben sie alle, die meisten wenigstens. Wir können gut abprechen über sie, die wir uns jeden Tag satt essen können — an Birnen von dem bewußten gaffreien Birnbaum. Gebt solch einer armen Person nur einmal einen einzigen Apfel, in den sie hineinbeißen kann! So lange sie keinen bekommt, sieht sie sich alle mit begehrlichen Blicken an; das tun wir auch, wenn wir einmal über den Markt gehen. Aber von dieser da bin ich überzeugt: hat sie erst einen, der ihr wirklich gehört, in den Händen und zwischen den Zähnen — sie wird tüchtig beißen, aber sie wird mit dem einen zufrieden sein.

Probier's doch einmal. Soweit sind wir noch nicht. Aber du bist wirklich voreingenommen gegen sie.

Es mag davon kommen, weil sie auch in mich gern einmal hineingebissen hätte und das war mir unbequem. Seit muß ich aber an die Arbeit. Adio, Freund; wenn ich gründlich sehen will, muß ich allein sein. Vor dem Essen muß ich noch acht bis zehn Maler totschlagen, natürlich nur solche von der älteren Richtung.

Auf Wiedersehen. Auf Wiedersehen. Paul machte sich auf seine mörderische Wanderschaft, Hans blieb noch eine Weile stehen und betrachtete gedankenvoll das nackte Weib unter dem Apfelbaum.

Marion sah sie merkwürdig froh und gehoben.

Sie ertrug die moralisch erziehenden Bemerkungen der leider bald aufgefundenen Lante mit ungewohnter Geduld, wurde nicht ungeduldig, wenn diese vor einem Ritzhild „O, wie süß!“ rief, und lachte willig über die beschreibenden Scherze.

(Fortsetzung folgt.)

Eingefendet.

Brant-Seide

von 1 Kr. 35 per Meter an in allen Farben. Braut- und schon bezogen ins Haus geliefert. Musterwahl-Lamgeheub.

Seiden-Fabrik HEMMEBERG, Zürich. 13

Krondorfer Tafelwasserperle

als Heilwasser gegen die Leiden der Nierenorgane des Mannes und der Blase bekannt empfohlen. Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

Telephon 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Osterbrote

(PINZE)

Ostereier und Haserln in reichster Auswahl.

Bestellungen nach auswärts werden promptest expediert.

Angelommen für die Frühjahrsaison:
Chic parisien, La Saison, Revue parisiennne, Album jeuneffe parisiennne, Album Bloufess. nouvelles, Costumes Trotteur, D'interieur, Toilettes parisiennne bei E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Villenwohnung mit 5 Zimmern und Nebenräumen. Terrasse, Garten, Gas- und Wasserleitung, mit 1 Mai zu vermieten. Via Serbellina Nr. 24. Villa Jan. 133

Frl. ... empfiehlt sich den werten Damen; frisiert in und außer dem Hause. Via Carducci Nr. 13, 1. Stod. 753

Elegante Wohnung mit 4 parfütierten Zimmern. Küche, Veranda oder Kabinett, Gas, Wasserleitung, ist zu vermieten. Via Ruzio 10. 749

Komplette Schlafzimmereinrichtung zu verkaufen. bestehend aus: 2 Betten, 1 Nachtsch. 2 Nachtsch. 1 Kasten, 6 Stühle, 1 Nachtsch. 1 Divan, alter Truenschrank, 1 Spiegel (Mitteltisch), 1 Spiegel (Mitteltisch), 2 große zerlegbare Garderobekästen, 1 Brottrog, 1 alter Nachtsch. 1 großer und 1 kleiner Aufsatz. Näheres Via Serbellina 24, 3. Stod. 159

Frei ausgefallene und ganz neu elegant möblierte Zimmer zu vermieten, eventuell mit Klavierbenutzung. Via Ruvoa 1, 1. Stod. 751

Mehrere sehr schöne, neu hergerichtete leere Zimmer, als Junggefellenswohnung, zu vermieten. Bedienung wird eventuell beigegeben. Adresse in der Administration. 752

Erfinder sucht Mitarbeiter behufs Verwertung einer guten Erfindung. Anträge an die Administration. H. 9. 726

Garniswohnung 2 Zimmer und Küche oder 1 Zimmer, mer und Kabinett werden im Zentrum der Stadt von einer Ehefrau errichtet. 733

Unmöbliertes Kabinett, Parkettboden, Gasfenster, sofort zu vermieten. Via Monte Cappelletta 4. 738

Ein leichtes Motor-Rad in sehr gutem Zustande ist preiswert wegen Abreise zu verkaufen. Via Arca 11 (Monte Capagnier). 760

Schön möbliertes Zimmer in einer Villa in Polina zu vermieten. Adresse in der Administration. 759

Wohnung 4 Zimmer, Kabinett, Küche mit Zubehör, sowie elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten. Via Epulo 3, parterre. 757

Vier Bantellen für 1 oder 2 Familienhäuser am Monte S. Michele, mit Fernsicht aufs Meer, sind um 12 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Rudolf Zauche, Baumeister, Via Ruzio Nr. 13 (Hof). 161

Villa bestehend im Hochparterre aus Küche, 6 Zimmern, mer samt Zubehör, im Souterrain aus 2 Wohnungen (Küche und Zimmer, Küche und 2 Zimmer) samt 3000 Quadratmeter Gartengrund in der Nähe der Stadt zu verkaufen. Baumeister Rudolf Zauche, Via Ruzio 13 (Hof). 160

Geprüfte Bedamme empfiehlt sich dem p. t. Damen. Luisa Loppiger, Via Sergia 14. 764

Ein ebenerdige bequeme 3 Zimmer, separater Eingang, ab 1. Mai an 2 bessere Arbeiter billig zu vermieten; auf Wunsch wird auch Privatloft gegeben. Via S. Martino 33. 761

Die Küstentwicklung der österr.-ungar. Monarchie. R. 180. Vorrätig in der Schinner'sche Buchhandlung (G. Naber).

Eingefendet.

Ich avisiere, dass meinem Manne Emil Kopecky kein Kredit zu gewähren ist, da ich nichts für ihn zahle.

Anna Kopecky.

Sommerwohnungen

mit und ohne Küche im Hotel oder Villa; sowie ganz modern eingerichtete Landhäuser mit 5-6-8 Zimmern, Bad, Küche, Keller und großer Park in verschied. Karorten Tirols. Nähere Auskunft J. J. Schiffrerger, Hotel Andreas Hofer, Bruneck (Tirol). 000

MARINEKASINOVEREIN - POLA

Einladung.

Nachdem die für den 11. l. M. anberaumt gewesene Generalversammlung wegen Beschlussunfähigkeit nicht abgehalten werden konnte, beehrt sich das Marinekasinokomitee neuerdings sämtliche Vereinsmitglieder zu der nunmehr für **Mittwoch den 19. April l. J. um 5½ Uhr p. m. in der Offiziersmesse der Marinekaserne anberaumten**

41. Ordentl. Generalversammlung

einzuladen und an die Mitglieder die Bitte zu richten möglichst zahlreich zu erscheinen, beziehungsweise im Verhinderungsfalle sich durch Vollmachten vertreten zu lassen, damit die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung zustande gebracht werde.

Tagesordnung:

- a) Vorlage des Jahresberichtes des abtretenden Komitees und der Jahresrechnung;
- b) Bericht des Revisionsausschusses;
- c) Vorlage des Voranschlages für das laufende Jahr;
- d) Mitteilung des Wahlergebnisses;
- e) Anträge des Komitees, und gegebenen Falles
- f) Anträge und Beschwerden der Mitglieder.

POLA, im April 1911.

Das Komitee.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck

Reims (Champagne)

Alle feinsten französischen Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Gout Americal.

Händler: J. M. Kaisers v. Oesterr., u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinz v. Preussen, Großherzog v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Kreditno i eskomptno društvo - Pola

r. z. s. o. i.

Kredit- u. Eskomptverein in Pola

r. g. m. b. H.

Via Giosuè Carducci 45

Telephon Nr. 51.

Amtsstunden von 9 bis 12 vorm. und von 3 bis 6 nachm.

übernimmt a) Geldeinlagen gegen Verzinsung, zu 4 1/2 %

b) Einlagen auf Kontokorrente und

c) Wocheneinlagen für Anteile;

gewährt den Mitgliedern Vorschüsse und Kredite zur Verbesserung ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse; besorgt Inkasso, eskomptiert Akzente und befaßt sich mit Geldwechseln; erteilt bereitwilligst Auskünfte in jeder bankgeschäftlichen Transaktion.

Jedes Mitglied bekommt auch Ratschläge betreffend aller Staatsabgaben, Taxen und Gebühren.

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Freiden.

Nur im Schloß dürfe sie nicht bleiben, da er binnen kurzem zu heiraten gedenke und zwei Herrinnen auf Schloß Tusculum seien ein Ding der Unmöglichkeit.

In ihrer ersten Empörung fährt sie zur Gräfin Holde, um ihr ihr Leid zu klagen.

Vielleicht auch in der stillen Hoffnung, etwas vom Grafen Winfried zu hören.

Die Gräfin ist aber krank und nicht zu sprechen, und der ungeberdige Besuch muß ununterrichteter Sache wieder abfahren.

Lady Diana weint. Sie tobt. Ihre Tante, die gute Marchesa, hat böse Tage.

Da trifft ganz unerwartet ein Abteiler für ihre schlechte Laune ein.

Eine Reisebekanntschaft Lord Douglas' von früher her, ein deutscher Diplomat, will den ehemaligen Reisegefährten bei einer Fahrt nach Italien, für einige Tage auf Schloß Tusculum besuchen.

Lady Diana hat gerade wieder einen ihrer beliebten „Wortwechsel“ mit der guten Marchesa hinter sich.

Mit herabgezogenen Mundwinkeln

und böse blickenden Augen sieht sie auf der Terasse und quält Pluto, den großen Bernhardiner.

Da tritt der Diener mit einer Visitenkarte ein.

Die ungnädige Dame wirft einen Blick darauf.

Der Name ist ihr fremd. Immerhin — es ist eine kleine Wechselung.

Sie läßt den Herrn bitten, einzutreten.

Und sie muß wohl Gefallen an dem deutschen Hünen finden, der noch im besten Mannesalter steht, obgleich bereits Silberfäden sein volles Blondhaar durchziehen. Denn mit Berbe weist sie es zurück, als er sich nach einer kleinen halben Stunde wieder entfernen will.

„Mein Bruder würde es mir nie verzeihen, Herr Baron, wenn ich Sie gehen ließe,“ fügte sie mit einem ihrer „unwiderstehlichen“ Augenaufschläge hinzu. „Sie müssen bei uns bleiben. Die Marchesa wird sich ebenfalls freuen. Nicht wahr, teure Tante?“

Die gute Marchesa nickte.

Und so bleibt Baron von Bertow, um Lord Douglas, der in den nächsten Tagen zurückwartet wird, noch zu begrüßen.

Son nun an bessert sich Lady Dianass Laune zusehends.

Sie glaubt am Ende gar, in dem lebenswürdigen Baron einen Ersatz für den Grafen Winfried gefunden zu haben.

All ihre Verführungskünste bietet sie auf, um den alternden Hagestolz in ihre Netze zu locken.

Der joviale Weltmann, der diese kleinen Künste halb durchschaut, vergilt sie mit altväterischer etwas humoristisch anmutender Ritterlichkeit.

Und beide Teile unterhalten sich ganz gut bei diesem kleinen Spiel.

Bei einer gemütlichen Spazierfahrt zu dreien begegnet ihnen ein junges Mädchen in tiefer Trauer, bei dessen Anblick den Baron ein eigenes Gefühl beschleicht.

Da die junge Dame höflich, aber kühl grüßt, fragt er Lady Diana, wer sie ist.

„Ach! Die Tochter unseres Stallmeisters! Eine kleine Gans!“

„Um, sie sieht nicht aus wie eine Gans,“ meint der Baron nachdenklich, indem er noch einmal den Kopf zurückwendet nach der rasch vorüberstreichenden Mädchengestalt.

Wie schmollend zieht Lady Diana die kurze Oberlippe ein wenig herauf. Forschend blinzeln ihre Augen den Mann an ihrer Seite an. Hat auch er sich bereits in die hübsche Larve vergafft? ...

Ach, ganz andere Empfindungen ließe Wolf von Bertow den Kopf zurückwerfen!

Erinnerungen an seine Jugendzeit, die längst hinter ihm liegt; Erinnerungen, die er seit vielen Jahren verbannt hatte und die nun beim Anblick dieses Mädchens wieder aufstauen; Erinnerungen an seine — verlorene Schwester.

Er sucht deshalb, beim nächsten Mittagessen wie unablässig das Gespräch nochmals auf die junge Dame zu bringen, welche Lady Dana so freundlich sich mit „Gans“ abgetan.

Auch diesmal weicht sie sichtlich verstimmt aus.

Die alte Marchesa aber, deren gutes Herz dem bescheidenen Mädchen zugetan ist, erzählt, daß Signoria Silvia Lord Arthurs Braut ist.

Ein langer, verwunderter Blick aus den Augen Männeraugen trifft Lady Diana, die, hochrot vor Aerger, mit den Fingern auf dem Tisch herumtrommelt und dabei ihrer Tante giftige Blicke zuwirft.

„Immer diese unausstehliche Person! Stößt sie wütend heraus.“

„Ich gäbe mein halbes Vermögen darum, wenn ich dies Geschöpf tot zu meinen Füßen sähe oder wenigstens die verhasste Heirat bereiteln könnte!“

(Fortsetzung folgt.)

I. Wiener Selcherei

verbunden mit Frühstückstube

befindet sich jetzt in der Via Tartini 2.

Nebst frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrenommierte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht.

199

Weshalb

wollen Sie sich bei Anschaffung einer Schreibmaschine für immer an ein und dieselbe Schriftart binden, wenn Sie auf einer „Blickensderfer“ die verschiedensten Schriften und Sprachen schreiben und z. B. in einer Sekunde die Steilschrift gegen die gratis mitgelieferte, hübsche Schreibschrift auswechseln können?

Weshalb

verwenden Sie noch Farbbänder, wenn infolge der glücklichen Vermeidung solcher die „Blickensderfer“ geringere Unterhaltungskosten und eine unvergleichlich schöne und reine Schrift mit nie veränderlicher Zeilengeradheit gewährleistet?

Weshalb

wollen Sie zuviel für eine Schreibmaschine auslegen, wenn Sie unter großer Ersparnis die 15 mal preisgekürzte und 140000 fach bewährte „Blickensderfer“ mit ihrem handlichen Format, ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit und allen erdenklichen Vorzügen erhalten?

Vier verschiedene Modelle für Bureau, Reise und Privatgebrauch. 185—260 Mk. Ueber 100 verschiedene Schriften und Sprachen.

Illustrierter Katalog franko.

Groyen & Richtmann, Köln

Filiale: BERLIN, Leipziger-Straße 112.

Ferdinand Visintini

Via Seragi 13 POLA Telefon Nr. 186

Lager mit Holz und Baumaterialien, Kugeln für Bocciespiel aus Pockholz, Kegel für Billards und Käufer.

Spezialität in gut ausgebrochenen Fußballböden in allen Längen.



„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K., „OLLA“-Gummi ist von mehr als 3000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale

Wien, N/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Miska“ POLA.

Wiener

Spezialbiederlage für Herren-
Knaben- und Kinderkleider :

Adolf Verkleiber

Pola, Via Sergia Nr. 34-55

empfehlen für reiches assortiertes Lager in fertigen Anzügen, Überziehern, Reglans, Regenmänteln, Pelzröcken, Hergensaccos, Phantasie-Cilots, etc., in allen Preislagen.

Der Schnitt und die Konfektion dieser Kleider sind bekannt tadellos, so daß sie Kleider nach Maß vollständig ersetzen.

Die Preise sind, da wegen Nervenkrisis kein Kreditverkehr kalkuliert ist, entschieden konkurrenzlos.

Interessante Schaufenster

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt Hof-Druckerei, Pola, Piazza Carlo I.

Uhren & Goldwaren

Vertrauens-Artikel.

die man nur bei einem zuverlässigen, als nach bekannten Fachmann kaufen soll.

UHREN

Taschen-Uhren
Zweitzellige Werke. Elegante Gehäuse.
Taschenuhren in Stahl, Nickel, Silber, Tula und Gold.
Größte Auswahl von K 10 aufwärts.

Uhrketten

Alleinvertrretung:
der Uhrenfabrikationsgesellschaft
UNION HORLOGERE
BIEL - GLASHÜTTE v. SENE

UHREN

Zimmer-Uhren
Stylreiche Formen. Nicht Genschick.
Von K 52 aufwärts, Pendeluhr, 8 Tage gehend, mit Halbstunden-schlag, Schiffuhren, Küchenuhren, Wecker- u. Standuhren etc.

Goldwaren

Armbänder, Broschen, Ohrring, Anhänger, Manchettenknöpfe, Kreuznadeln, Cigaretten-Etui, Geldtasche, Verlobungsring, Trauringe in gediegener Ausführung.

Für Pola nur bei

EMIL F. UNTERWEGER

VIA SERGIA 65